

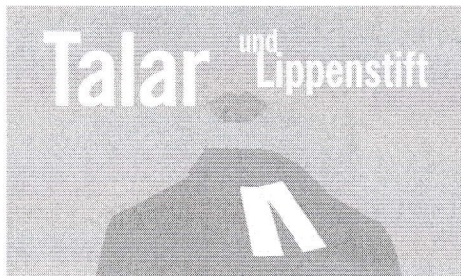


TALAR UND LIPPENSTIFT
50 JAHRE FRAUEN IM PFARRAMT DER EVANGELISCH-
LUTHERISCHEN LANDESKIRCHE IN BRAUNSCHWEIG

Sonderausstellung der Ev.-luth. Landeskirche in
Braunschweig, Frauenarbeit, in Zusammenarbeit mit dem
Museum Portal zur Geschichte – Sammlung Frauenstift

Am 4. April 1968 wurden in Braunschweig die ersten sechs Theologinnen ordiniert. Zum 50jährigen Jubiläum der Frauenordination wird die Sonderausstellung „Talar und Lippenstift. 50 Jahre Frauen im Pfarramt der evangelisch-lutherischen Landeskirche in Braunschweig“ vorbereitet. Sie zeichnet den Weg der Frauen ins und im Pfarramt nach. Eine kultur- und kirchengeschichtliche Einordnung stellt in drei chronologisch aufeinanderfolgenden Themenbereichen den Wandel der Wahlmöglichkeiten und der Tätigkeitsbereiche von Frauen im Raum der braunschweigischen Landeskirche vom Mittelalter bis heute dar. Eine abwechslungsreiche Präsentation veranschaulicht das Interesse an der Gleichstellung von Frauen in Kirche und Gesellschaft bis heute und fragt: Ist sie schon erreicht?

Kooperation	Evangelisch-lutherische Stiftskirchengemeinde Bad Gandersheim Propstei Gandersheim-Seesen Landeskirchliches Archiv Wolfenbüttel Paramentenwerkstatt der von Veltheim-Stiftung und Textil-Restaurierung beim Kloster St. Marienberg in Helmstedt Stadt Bad Gandersheim frauenORT Roswitha von Gandersheim
Förderung	Stiftung Braunschweiger Kulturbesitz Die Braunschweigische Stiftung
Ausstellungsort	Evangelisch-lutherische Stiftskirche Bad Gandersheim
Laufzeit der Ausstellung	Sonntag 1. Juli – Sonntag 30. September 2018
Ausstellungseröffnung	Sonntag 1. Juli 2018, 11.00 Uhr Stiftskirche Bad Gandersheim Oberlandeskirchenrätin Brigitte Müller, Ev.-luth. Landeskirche in Braunschweig und Pfarrerin Meike Bräuer-Ehgart, Stiftskirchengemeinde Bad Gandersheim 11.00 Uhr Festgottesdienst 12.00 Uhr Eröffnung der Ausstellung



TALAR UND LIPPENSTIFT 50 JAHRE FRAUEN IM PFARRAMT DER EVANGELISCH- LUTHERISCHEN LANDESKIRCHE IN BRAUNSCHWEIG

Sonderausstellung der Ev.-luth. Landeskirche in
Braunschweig, Frauenarbeit, in Zusammenarbeit mit dem
Museum Portal zur Geschichte – Sammlung Frauenstift

Die Sonderausstellung „Talar und Lippenstift. 50 Jahre Frauen im Pfarramt der Evangelisch-lutherischen Landeskirche in Braunschweig“ ist Bestandteil einer Reihe von Veranstaltungen, die im Rahmen des Jubiläums „450 Jahre evangelisch-lutherische Landeskirche in Braunschweig“ geplant sind. Die Ausstellung soll beleuchten, welche theologischen und gesellschaftlichen Hintergründe die Selbstbestimmung der Frau innerhalb der nachreformatorischen Kirche verhindert oder begünstigt haben. Verließen die gesellschaftlichen und kirchlichen Veränderungsprozesse parallel oder folgte die Kirche dem gesellschaftlichen Wandel gezwungenermaßen? In welchen Bereichen agiert die Kirche scheinbar losgelöst von der Gesellschaft? Ist der „Geschlechterkampf“ innerhalb der Kirche ein anderer als außerhalb? Mit der Einführung der Frauenordination und der darauffolgenden Neufassung des Pfarrergesetzes wurde eine rechtliche Gleichstellung von Frauen und Männern im Pfarramt erreicht. Doch wie wird seitdem die Gleichstellung praktiziert? „*Wie in allen Gemeinden der Heiligen sollen die Frauen schweigen in den Gemeindeversammlungen*“ (1 Kor 14,33-34). Kann dieses über Jahrhunderte gepredigte und internalisierte Frauenbild innerhalb von 50 Jahren vollständig verändert werden?

Personalisierte Geschichte und partizipative Elemente

Zur Veranschaulichung der Stationen auf dem Weg zur Gleichstellung von Frauen und Männern in der Landeskirche sollen zusätzlich zu den Ausstellungstexten, die eine strukturgeschichtliche Orientierung liefern, Protagonistinnen und Protagonisten der einzelnen Zeitabschnitte exemplarisch selbst zu Wort kommen. Ihre Biographien sollen aufzeigen, wie Frauen im Raum der Landeskirche gewirkt haben und ob sie kirchliche und gesellschaftliche Veränderungsprozesse beeinflussen konnten. Diese Personalisierung ermöglicht über eine Darstellung des (religiösen) Alltags und der jeweiligen besonderen Herausforderungen den Besucherinnen und Besuchern verschiedene Anknüpfungspunkte an die eigene Person.

Um der Frage nachzugehen, ob die Gleichberechtigung der Frauen im geistlichen Amt in der Landeskirche als Erfolgsgeschichte zu betrachten ist, oder ob die nach wie vor bestehenden Widerstände und überkommenen Rollenbilder überwiegen, erging ein Aufruf an alle Pfarrerrinnen der Landeskirche, sich mit ihrer eigenen Geschichte und ihren eigenen Erlebnissen in die Ausstellung einzubringen. Durch dieses partizipative Element wird mit der klassisch-wissenschaftlichen Erarbeitung des Themas gebrochen und die Akteurinnen bringen als Expertinnen ihr Erfahrungswissen in die Ausstellung ein. So können die Besucherinnen und Besucher einen ganz persönlichen Einblick in den Beruf(ung)salltag bekommen und an den freudigen und schmerzlichen Erfahrungen auch auf einer emotionalen Ebene teilhaben. Anhand ganz konkreter Beispiele können sie so selbst der Frage nachgehen, ob die Gleichstellung von Frauen und Männern in der Kirche – und darüber hinaus – als ein stets zu erneuernder Prozess betrachtet werden muss.



TALAR UND LIPPENSTIFT 50 JAHRE FRAUEN IM PFARRAMT DER EVANGELISCH- LUTHERISCHEN LANDESKIRCHE IN BRAUNSCHWEIG

Sonderausstellung der Ev.-luth. Landeskirche in
Braunschweig, Frauenarbeit, in Zusammenarbeit mit dem
Museum Portal zur Geschichte – Sammlung Frauenstift

Ausstellungsort

Der Ausstellungsort – die Gandersheimer Stiftskirche – wird als authentischer Ort der „starken Frauen“ der Braunschweigischen Landeskirche in die Ausstellung einbezogen. Dies ermöglicht eine Begegnung mit den „geistlichen Frauen“ an ihrem Wirkungsort – von der Kanonisse und Dichterin Roswitha von Gandersheim im 10. Jahrhundert bis hin zu Elfriede Knotte, der ersten Pröpstin der Landeskirche. Die Stiftskirche und ihre Ausstattung spiegeln bis heute das quasi-episkopale Selbstverständnis der Äbtissinnen und das hohe Ansehen des Frauenstifts und seiner Stiftsdamen wieder; sie ist aber auch gelebter Gemeindekirchenraum, in dem seit den 1990er Jahren Frauen die Sakramente verwalten und Gottes Wort verkünden.

Die Nachteile, die der historische und durch die Gemeinde genutzte Kirchenraum als Ausstellungsort bietet, sollen so weit wie möglich umgangen werden. Die Ausstellungsfläche beschränkt sich daher auf den barrierefrei zugänglichen Bereich und zusätzlich zu den Informationen, die die Besucherinnen und Besucher nach der Begrüßung durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der „Offenen Kirche“ am Empfangstresen im Eingangsbereich der Stiftskirche erhalten, soll eine Wegführung in Form einer reduzierten Zeitleiste auf dem Fußboden innerhalb des weitläufigen Kirchenraums einen logisch aufgebauten Ausstellungsrundgang vermitteln. Auch die Grundbedürfnisse, wie etwa ausreichende Sitzmöglichkeiten in der Ausstellung oder ein Zugang zu den Toiletten im räumlich anschließenden Martin-Luther-Haus (mit entsprechender Ausschilderung), werden berücksichtigt.

Im Zentrum der Kurstadt Bad Gandersheim gelegen und mit Parkmöglichkeiten in unmittelbarer Nähe ausgestattet, sind sowohl Kirche als auch Martin-Luther-Haus gut erreichbar. Durch die Dauerausstellung „Schätze neu entdecken“ des Portals zur Geschichte, die Konzertveranstaltungen des Vereins Concerto Gandersheim e.V. und die vor der Kirche stattfindenden Gandersheimer Domfestspiele ist der Ausstellungsort darüber hinaus als kultureller Veranstaltungsort bekannt. Daran knüpft die Ausstellung bewusst an. Der Ausstellungszeitraum – parallel zu den Domfestspielen mit ihren 50.000 Besucherinnen und Besuchern – ermöglicht es einem kulturell interessierten, dem Thema aber bislang fernem Publikum, die Ausstellung zu besuchen.